

Kooperationsprojekt Bergwaldprojekt - Optimapharma

Waldumbau in Unterfranken



Wiedehopfhauen am Start zum Pflanzen von Traubeneiche, Elsbeere und Speierling

Das Jahr 2016 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen – und setzt damit den Trend der Klimarekorde fort. Die globale Erwärmung hat in 2016 schon 1,2 Grad über den vorindustriellen Werten erreicht, wie die World Meteorological Organization (WMO) berichtet. In Asien und im Nahen Osten gab es zudem lokale Hitzerekorde von über 50°C und auch die CO₂-Werte erreichten neue Höchststände.

Diese Entwicklung geht auch an unseren Waldökosysteme nicht spurlos vorbei. Die Wälder werden durch die Auswirkungen des Klimawandels erheblich belastet. Klimatische Extremereignisse nehmen an Häufigkeit und Intensität zu. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass die Phasen ohne Zwangsnutzungen der Holzvorräte (Windwurf, Borkenkäferbefall, Trockenheit) immer kürzer werden. Neben der Fichte sind auch noch weitere Baumarten die “aus der Kälte kommen”, wie z.B. die Kiefer und die Lärche betroffen.

Im Weinbauklima Unterfrankens zeigen sich die Sekundärschäden durch anhaltende Trockenheit an standortsfremden Fichten, Lärchen und Kiefern sehr schnell. Feinwurzeln sterben ab, die Wasserversorgung der Bäume verschlechtert sich und pathogene Insekten wie Borken-, Bast und Prachtkäfer bringen die Bäume zum Absterben. So auch im Kommunalwald der Stadt Röttingen bei Würzburg. Hier lichtete sich ein Lärchenbestand durch Schädlingsbefall nach starker Trockenheit immer mehr auf.

Einsatz des Bergwaldprojekts

Das Bergwaldprojekt e.V. konnte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Würzburg und durch die großzügige Unterstützung von **Optimapharma** Pflanzungen mit standortheimischen Baumarten zum Waldumbau realisieren.

Standortheimische Laubhölzer wie z.B. die Traubeneiche und seltene Edellaubhölzer wie Elsbeere und Speierling sind trockenheitsresistenter als standortsfremdes Nadelholz, reichern die Bestände ökologisch an, speichern viel Wasser und liefern in Zukunft sehr wertvolles Holz.



50 freiwillige Teilnehmer beim Pflanzen von standortheimischen Bäumen

Bei einem Freiwilligeneinsatz mit 50 Teilnehmern wurden Anfang Dezember im Revier Röttingen/Unterfranken 5000 Traubeneichen, seltene Elsbeeren (*Sorbus torminalis*) und Speierlinge (*Sorbus domestica*) gepflanzt und somit ein wichtiger Beitrag für den ökologischen Waldumbau und die Stabilisierung der Waldökosysteme geleistet. Um die jungen Bäume vor Wildverbiss, vor allem durch Rehwild, zu schützen wurde die Fläche im Vorfeld gezäunt.

Durch die großzügige Unterstützung der Firma **Optima Pharmazeutische GmbH** konnte so über ein Hektar Wald stabiler und klimaresilienter Laubwald entstehen.

Kontakt Bergwaldprojekt e.V.

Veitshöchheimer Str. 1b | 97080 Würzburg | Telefon 0931 - 452 62 61 | info@bergwaldprojekt.de | www.bergwaldprojekt.de

Waldumbafläche bei Röttingen



Detail der Voranbaufläche mit Traubeneiche, Elsbeere und Speierling

